

Pitztal

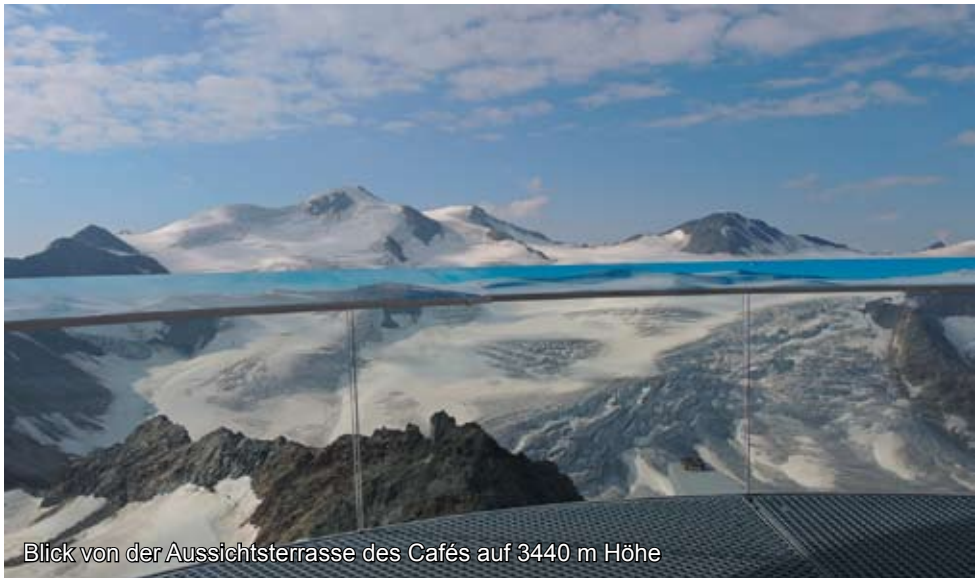
von Birgit Badia



Blick auf den Riffelsee

Am Mittwoch, den 05. August 2015 trafen sich alle 9 Teilnehmer in unserer Pension in Mittelberg, um am Nachmittag mit einer ersten kleinen Tour zum Einlaufen und Kennenlernen zu beginnen. Bei bestem Wetter und einem klaren Blick auf die vergletscherten Berge fuhren wir mit der Bergbahn zum Riffelsee und stiegen in gut zwei Stunden wieder hinab ins Tal.

Am nächsten Morgen schien die Sonne wieder. Das Wanderziel des heutigen Tages war der Gipfel des beinahe 3000 m hohen Wildgrats. Wir fuhren mit den Autos von Mittelberg talabwärts nach Jerzens. Die Hochzeigergondelbahn brachte uns auf etwa 2000 Meter. Von dort ging es über grasbewachsene Hänge bergauf. Auf halber Strecke zum Gipfel erreichten wir einen kleinen, hübschen mit Wollgraswölkchen bewachsenen Bergsee. Nun wurde der Weg felsiger und steiler. Der finale Anstieg wurde von zarten Wölkchen ein wenig erleichtert.



Blick von der Aussichtsterrasse des Cafés auf 3440 m Höhe

Oben angekommen war es windstill und warm. So konnten wir und einige andere Wanderer uns komfortabel auf dem etwas engen Gipfel platzieren und einen wunderbaren Blick in alle Richtungen genießen. Nun ging es auf dem gleichen Weg wieder zurück. An der Mittelstation der Hochzeigergondelbahn angekommen, kühlten wir uns mit einem geeigneten Getränk in netter Runde.

Auch am nächsten Morgen war der Himmel wieder blau. Im Radio wurden für Wien Temperaturen von 40 °C angekündigt. Auf dem Programm stand heute der Mittagkogel, wobei hier verschiedene Wege zum Ziel führten. Die sportlich Ambitionierten starteten von unserer Pension und erreichten nach steilem Aufstieg den Gipfel (3162 m ü. M.) in flotten 4 Stunden. Die „Slowfoot-Gemeinschaft“ unserer Gruppe traf, mit etwas Unterstützung vom Gletscherexpress, zur gleichen Zeit am Gipfel ein. Dafür blieb dann auch noch ausreichend Zeit in die Gondelbahn umzusteigen, die zum höchst gelegenen Kaffee Tirols auf 3440 m fuhr. Von dort bot sich ein gigantischer Blick auf die umliegende Berg und Gletscherwelt.

An dieser Stelle soll aber auch angemerkt werden, dass an der Bergstation des Gletscherexpress zum damaligen Zeitpunkt eine großflächige Photovoltaikanlage errichtet wurde. Diese Baustelle war weder optisch noch akustisch besonders reizvoll.

Am letzten Tag unserer gemeinsamen Sommerreise zeigte die Sonne sich wieder mit ihrer vollen Präsenz. Von Mittelberg aus stiegen wir gemeinsam in den Teil des Pitztales, den man nicht mehr mit dem Auto hinauffahren konnte. Nach oben hin wurde das Tal enger und der Gletscherabfluss beeindruckender. Am späten Vormittag erreichten wir die Braunschweiger Hütte. Die, die nochmal richtig schwitzen wollten, erwanderten sich noch ein paar zusätzliche Höhenmeter. Die anderen nutzten die Zeit um auf der Terrasse Aussicht, Kaiserschmarrn und Getränke zu genießen. Der Blick war wieder atemberaubend.



Blick auf die Braunschweiger Hütte

Beim Abstieg konnten wir beobachten, wie durch die starke Sonne

neneinstrahlung sich der Gletscherabfluss von beeindruckend am Morgen zu gigantisch am Nachmittag gewandelt hatte. Auf dem letzten Wegstück hörten wir in der Ferne Donnerrollen. Aber auch an diesem Tag blieb es trocken. Wir möchten unserem Wanderführer Dirk für die gute Planung und umsichtige Begleitung danken. Obwohl wir nicht alle das gleiche Lauftempo hatten, schaffte er es, dass jeder mal so richtig aus der Puste kam, aber niemand seine Grenzen überschreiten musste. Wir werden die Tage im Pitztal alle in guter Erinnerung behalten.